

Erwünschter Nebeneffekt

Ausfluss von 30 bis 50 ml Blut pro Egel innerhalb von 16 bis 24 Stunden. Dies ist ein Entschlackungsprozess bzw. lokaler Aderlass und treibt entzündliche Stoffe nach außen.

Vorgehensweise

Im ärztlichen Gespräch wird die Notwendigkeit und die individuelle Heilwirkung auf ihre Erkrankung erklärt.

Sie dann einen Termin zu unseren allgemeinen Öffnungszeiten ausmachen. Hierzu sollten Sie keine Waschungen mit Seife oder Einreibungen an der Ansatzstelle vornehmen. Nehmen Sie sich Zeit, denn die Egel fallen je nach Saugfleiß erst zwischen 20 und 60 Minuten spontan ab.

Während des Saugvorgangs können Sie lesen oder ruhen. Nach dem Abfallen der Egel wird die noch diskret blutende Stelle verbunden.

Zu Hause ist bei Behandlung an Armen und Beinen eine häufige Hochlagerung der betreffenden Körperteile von Vorteil. Nach 12 bis 24 Stunden erfolgt eine Nachkontrolle der Saugstellen in unserer Praxis, der Verband sollte bis dahin nicht entfernt werden.

An den Saugstellen haben sich jetzt Blutkrusten entwickelt, die zur Wundabdeckung unbedingt belassen werden sollten und nach einigen Tagen Heilverlauf spontan abfallen.



Praxisinformation

Mit der Kombination von klassischer Innerer Medizin und naturheilkundlichen Behandlungsmöglichkeiten betrachten wir den Körper ganzheitlich.

Dabei versuchen wir stets die Ursache einer Störung zu behandeln, um eine endgültige Heilung zu erreichen.

Ärztliche Sprechstunden

	vormittags	nachmittags
Mo.	09:00 - 13:00	14:30 - 17:00
Di.	09:00 - 13:00	14:30 - 17:00
Mi.	09:00 - 13:00	
Do.	09:00 - 13:00	14:30 - 17:00
Fr.	09:00 - 13:00	

und nach Vereinbarung

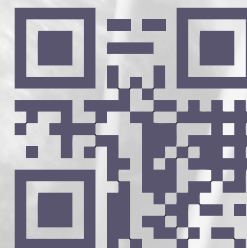
Allgemeine Öffnungszeiten

	vormittags	nachmittags
Mo.	08:00	bis 18:00
Di.	08:00	bis 18:00
Mi.	08:00 - 13:00	
Do.	08:00	bis 18:00
Fr.	08:00 - 13:00	

Schloßstraße 14
45468 Mülheim a.d. Ruhr

Telefon: 0208 - 47 00 22
Rezept-Telefon: 0208 - 444 35 82

E-Mail: info@drnienhaus.de
Web: www.drnienhaus.de



Dr. med.
Jürgen Nienhaus

Blutegel - Therapie



Die *sanfte* Alternative

Innere Medizin
Naturheilverfahren
Homöopathie
Akupunktur



Behandlung mit Blutegeln

Der Blutegel lebt seit ca. 600 Millionen Jahren auf der Erde, im Vergleich dazu der Mensch seit ca. 2,5 Millionen Jahren. Er hat sich im Laufe seiner Evolution enorm an die Bedingungen der Umgebung angepasst und kann sowohl im Wasser, als auch an der Luft leben (Amphibie) und sich gleichgeschlechtlich oder heterosexuell vermehren.

Seitdem Menschen einander heilen, spielen die Blutegel von der Gattung *Hirudo medicinalis* mehr oder weniger eine bedeutende Rolle. Wenn es auch in die heutige Medizin kaum zu passen scheint: Blutegel sind jetzt wieder zu einem Bestandteil der medizinischen Versorgung geworden. Es ist sogar erwiesen, dass auch Tiere in freier Wildbahn sich der heilenden Wirkung von Blutegeln bedienen.

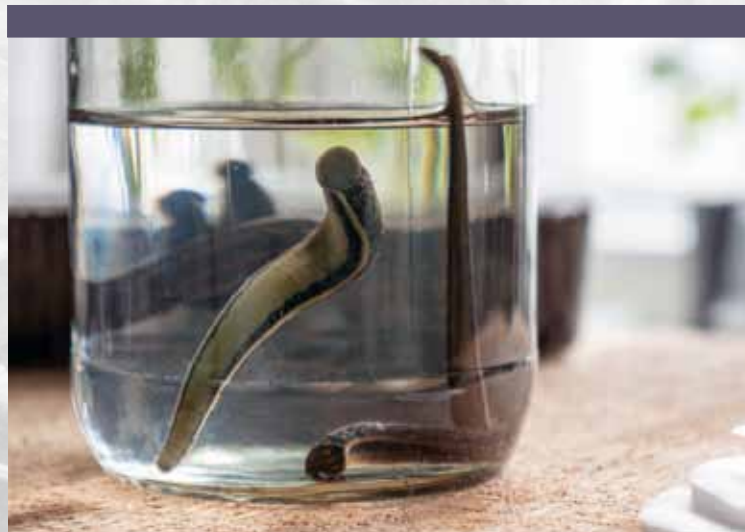
Das Wort „Egel“ stammt übrigens von dem griechischen Wort *echis* = kleine Schlange und war auch in diesem Kulturkreis für seine Heilwirkung bekannt. Bei den Germanen wurde das Wort „Heiler“ nahezu synonym mit dem Wort „Blutegel“ verwendet. Der indische Gott des Ayurveda Dhyantari wird mit einem Blutegel in einer seiner 4 Hände dargestellt. Im englischen Kulturkreis wurden die Heiler des Mittelalters als „leecher“ bezeichnet, wobei „leech“ mit „Blutegel“ zu übersetzen ist.

Die rekonstruktive Chirurgie hat die sensiblen Blut-sauger in den 80er Jahren wiederentdeckt, nachdem veröffentlicht wurde, dass das abgerissene Ohr eines kleinen Jungen durch die Hilfe von Blutegeln wieder anwachsen konnte. Seitdem erleben Blutegel eine Renaissance in der Heilkunst.

Die moderne Biochemie hat sehr viele Substanzen im Blutegelspeichel entdeckt und deren Wirkmechanismen auf den Menschen aufgeklärt. Manche Experten vergleichen die Bedeutung der Entdeckung des Hirudins, dem wichtigsten Bestandteil des Blutegelspeichels, für die Medizin gar mit der des Penicillins. Für die Behandlung wird eine besondere Gattung von Blutegeln benutzt, nämlich der „*Hirudo medicinalis*“, der in der Türkei, aber auch in Deutschland gezüchtet wird.

Hauptindikation

- Sportverletzungen (Prellung, Bluterguss, Zerrung, Weichteilverletzungen)
- Gelenkverschleiß (Arthrose)
- Entzündungen am Bewegungsapparat, an den Gelenken (Arthritis), an Schleimbeutel (Bursitis), an Sehnen (Tendinitis) und an Muskeln (Myositis), aber auch bei Fersensporn, Golf- und Tennisellenbogen, Muskelverbackung (Myogelosen)
- Rheumatische Erkrankungen (Fibromyalgie, chron. Polyarthritis, Kollagenosen und Autoimmunerkrankungen mit Gelenkbeteiligung)
- Neurologische Erkrankungen wie Carpaltunnelsyndrom, Nervenentzündung, Lähmung (Paresen) auch nach Schlaganfall (Apoplex)
- Hauterkrankungen wie schlecht heilende Wunden und Geschwüre (Ulcera), Furunkel, Karbunkel, Gürtelrose (Herpes zoster)
- Erkrankungen an Hals-Nase-Ohr, z.B. Entzündungen am Mittelohr (Otitis media), an Schilddrüse (Thyreoiditis), an Rachen- /Gaumenmandel (Tonsillitis) oder auch Ohrgeräusche (Tinnitus), Hörsturz (M. Meniere) und Schwindel (Vertigo).



Kontraindikationen

Nicht angewandt werden darf die Blutegeltherapie:

- Bei Einnahme von gerinnungshemmenden Arzneimitteln wie Marcumar und ASS bzw. Aspirin. Hier ist die Absprache mit dem behandelnden Arzt wichtig, ob und wie lange die Mittel vorher abgesetzt werden müssen.
- Starke Immunschwächungen, z.B. durch AIDS
- Starke Schwächung des Allgemeinzustands, z.B. bei Tumorkachexie
- Extreme Sensibilität / Allergie
- Starke Blutarmut (Anämie)

Nebenwirkungen

Mit Nebenwirkungen ist normalerweise nicht zu rechnen. Während der Behandlung kann es zu einem leichten Brennen, Ziepen oder Jucken an der Saugstelle kommen.

Nach der Behandlung kann der Juckreiz noch anhalten und eine Rötung entstehen, die der eines Mückenstichs sehr ähnlich ist. Selten kann es zur Schwellung der regionalen Lymphknoten kommen, die aber in der Regel harmlos ist und nur eine Aktivierung der Lymphabwehr bedeutet. Eventuell kann eine kühlende oder juckreizstillende Salbe oder ein Gel angewandt werden.

Um eine Infektion zu vermeiden, darf an der Saugstelle nicht gekratzt werden. In wenigen Fällen kommt es an der Saugstelle zu allergischen Reaktionen, winzigen Narben und Pigmentveränderungen. Im Einzelfall kann auch eine Infektion mit dem Bakterium *Aeromonas sp.* vorkommen, was jedoch als Immunstimulation zu werten ist und ohne Komplikationen wieder verschwindet.